76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ, Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

Telephon Nr. 29.

№ 53 — Nagold, Montag den 7. April — 1902

Noch immer werden bei allen Postämtern, Landpostboten, unsern Austrägerinnen und der Expedition d. Bl. für die Monate **April, Mai** und **Juni** Bestellungen auf unser Blatt entgegengenommen und die fehlenden Nummern bereitwilligst nachgeliefert.

Amtliches. Am 4. April ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Volksschulstelle in Backnang, dem Unterlehrer Jakob Mack am Schullehrerseminar Nagold, ferner die zweite Schulstelle in Gechingen, Bez. Calw, dem Schullehrer Günther in Pinache, Bez. Knittlingen, die Schulstelle in Fentenhof, Bez. Pfalzgrafenweiler, dem Schulamtsverweser Gustav Gräßle in Roßwag, Bez. Großsachsenheim (Vaihingen a./E.), in Möttlingen, Bez. Calw, dem Schullehrer Häcker in Hörschweiler, Bez. Pfalzgrafenweiler, übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Von der deutschen Armeeleitung werden die Vorgänge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz natürlich mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die weittragenden kleinkalibrigen Gewehre haben eine solche Wirkung auf dichte Schützenlinien und dahinter befindliche geschlossene Reserven gezeigt, daß diese Art des Vorgehens in einem Zukunftskrieg ohne die allerschwersten Opfer auf Seiten der Offensive sich kaum wird durchführen lassen. Das fällt bei der deutschen Armee umso mehr ins Gewicht, als diese Kampfesart gerade bei uns gehegt und gepflegt wird. Neuerdings hat man daher, insbesondere beim Gardekorps, auf Anregung des Kaisers das sprungweise Vorgehen ganzer Kompagnien oder Züge eingeschränkt. Es wird vielmehr unter äußerster Ausnützung des Geländes gruppenweise (also immer acht bis 10 Schützen unter Führung des Gruppenführers), wenn möglich gedeckt durch die Falten des Geländes, vorgegangen. Auch wird in maßgebenden Kreisen eine entsprechende Abänderung des Exerzierreglements erwogen.

Die **verschiedenen Bankkrache der letzten Zeit haben** auch die Aufmerksamkeit der Regierungen erregt und die Frage zur Erwägung gestellt, ob nicht eine schärfere Beaufsichtigung durch den Staat geboten sei. Zum 8. ds. Ms. hat der preuß. Landwirtschaftsminister die Direktoren, sowie je 2 Aufsichtsratsmitglieder der preußischen Hypothekenbanken zu einer Konferenz eingeladen. Es soll in der Hauptsache darüber beraten werden, ob es sich empfiehlt, für jede Hypothekenbank einen Staatskommissär zu bestellen. Weiter soll die Frage der Taxen und die Regelung der Provisionen zur Besprechung kommen.

Durch den **Gouverneur der Festung Mainz** hat der preußische Kriegsminister dem Bürgermeisteramt mitteilen lassen, daß nunmehr sämtliche innere Festungswerke geschleift werden. Es handelt sich um etwa 2 Millionen Quadratmeter. Der Charakter der Festung wird durch die Außenforts gewahrt bleiben.

Die dänischen Bewohner in Nordschleswig versäumen keine Gelegenheit, ihre deutschfeindliche Gesinnung kundzugeben und sie schrecken selbst in der Kirche nicht vor antideutschen Agitationen zurück. Dem „Flensborg Avis" wird aus Jahl berichtet, daß dort bei der Konfirmation, als der Pastor anfing, die deutschen Konfirmanden, — nebenbei gesagt, die Hälfte der Kinder — auf deutsch anzureden, der dänische Teil der Gemeinde demonstrativ die Kirche verließ.

Aus dem streng protestantischen Schottland wird von einer ganz auffallenden Ausbreitung des Katholizismus berichtet. Dies gilt namentlich von Glasgow, wovon das Begräbnis des vor einigen Tagen verstorbenen katholischen Erzbischofs von Schottland, Mgr. Eyre, wozu sich die gesamte schottische Geistlichkeit und einige englische katholische Bischöfe eingefunden hatten, deutliches Zeugnis ablegte. In der katholischen Kathedrale von St. Andrew hatten sich zum Requiem Tausende von Andächtigen eingefunden und als der Trauerzug die Straßen der Stadt passierte, waren die Bürgersteige zu beiden Seiten von Menschenmengen angefüllt, die den Zug knieend vorbeiziehen ließen. In der dem Andenken des Verstorbenen gewidmeten Trauerpredigt wurde erwähnt, daß während der Amtsthätigkeit des Erzbischofs die Zahl der katholischen Priester in Schottland von 74 auf 234 gestiegen war und daß sich die Zahl der Kirchen überhaupt verdreifacht, dagegen jene der Katholiken verfünffacht hat.

Zu den Vorgängen in Kamerun, die das Ende des Oberleutnants Nolte herbeiführten, schreibt jetzt das deutsche Kolonialblatt: „Oberleutnant Nolte ist bei Festnahme eines Häuptlings am 1. Februar ds. Js. in Banyo erstochen worden. Derselbe hat vor seinem am 7. August 1896 erfolgten Uebertritt zur Schutztruppe dem 6. Rheinischen Inf.-Reg. Nr. 58 angehört. Er hat verdienstvollen Anteil genommen an zahlreichen Expeditionen (Ikoy, Baze, Bali, Wute-Adamaua), sowie an den Erstürmungen der Ngilla-Stadt und von Tibati und ist mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern und dem kgl. Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden. Die Truppe verliert in ihm einen für koloniale Aufgaben hervorragend befähigten Offizier, das Offizierkorps einen hochgeschätzten und allgemein beliebten Kameraden."

Aus China. Die chinesische Regierung hat den Kommissaren der Mächte die dritte Rate der Entschädigungssumme im Betrage von 1800000 Taels bezahlt.

Parlamentarische Nachrichten.

r. **Stuttgart**, 4. April. Die **Steuerkommission** erledigt heute die Bestimmungen über die Hundeabgabe, wobei auch die Frage einer Katzensteuer aufgeworfen wurde nach der Vorlage, verwarf dagegen die Lustbarkeitsabgaben mit 12 gegen 1 Stimme auf Antrag des Frhr. von Ow. Abschnitt 2 (Besteuerungsrechte der Amtskörperschaften) und 3 (Uebergangs- und Schlußbestimmungen) wurden genehmigt. Die Petition der Ulmer Handwerkskammer bez. höherer Besteuerung der Wandergewerbe wurde als erledigt erklärt. Am Montag nachm. wird die Warenhaussteuer beraten und am Dienstag mit der Einkommensteuer fortgefahren werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 7. April.

Zur Konfirmation. Die Konfirmation steht vor der Thüre. Sie bildet einen der Marksteine im Leben jedes Christen. Wohl dem, der ihre Bedeutung so recht in seinem Innern erfaßt hat. Der kann dann aber nicht auf das Aeußere dabei sehen, das ist ihm ganz Nebensache, die Hauptsache ist ihm die Einsegnung als junger Christ. Es soll hier nicht gepredigt werden, aber das soll gesagt werden, daß die Konfirmation zu so manchen überflüssigen und zwecklosen, ja schädlichen und der Eitelkeit dienenden Geschenken Anlaß giebt. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß unsere Geschäftsleute auf die Konfirmation nichts mehr absetzen sollen. Nein, gewiß nicht! Aber man kann bei seinen Einkäufen darauf bedacht sein, dem Kinde nicht gar schmeicheln zu wollen, sich sozusagen bei ihm in Gunst zu setzen. Der Konfirmand soll die Personen nicht nach den Geschenken zu beurteilen veranlaßt werden. Vielmehr sollte der aus den Kinderschuhen ins Leben tretende früh an den Wert des kleinsten Geschenkes, an den Wert der darin befundeten Liebe denken und darnach selbst handeln lernen. Dann wird die Eitelkeit unterdrückt und der Mitteilungssinn geweckt, dann wird es später Erwachsene geben, die nicht nur ihren eigenen Kindern geben, sondern aus Dankbarkeit auch wieder mehr an bedürftige Konfirmanden denken. Diese kriegen ja jedes Jahr ihren Teil, aber dieser wird erfahrungsgemäß immer kleiner. Möge er wieder wachsen! Vielleicht könnte jedem gutsituierten Konfirmanden ein Wohlthätigkeitskäßchen angelegt werden, natürlich mit einem Anfangsfonds drin; später könnte daraus manche Hilfe gebracht werden.

Rechnungsergebnisse der Pensionskasse und der **Witwen- und Waisenpensionskasse der Volksschullehrer** vom Rechnungsjahr 1900. Nach dem St. A. betrugen bei der **Pensionskasse** die Einnahmen 841,868 ℳ 27 ₰ die Ausgaben 841,868 ℳ 27 ₰ Kassenbestand auf 31. März 1901 somit 0. Die Ruhegehalte für Lehrer und Lehrerinnen betragen a) evangel. Konfession 449585 ℳ 67 ₰, b) kathol. Konfession 12213 ℳ 51 ₰. Der Rest-Aktivstand beträgt 1902300 ℳ. Bei der **Witwen- und Waisenpensionskasse** betragen die Einnahmen 745450 ℳ 08 ₰; die Ausgaben 651974 Mark 67 ₰, somit Kassenbestand auf den 31. März 1901 93475 ℳ 41 ₰. Am 31. Dez. 1900 waren es **Beitragspflichtige** im aktiven Stand ev. Schullehrer 2456, kathol. 1013; im Ruhestand ev. 301, kathol. 192. Jährliche Pensionen erhalten 1118 evangel. Personen mit 296343 Mark. 487 kathol. Personen 124332 ℳ. Es sind 1605 pensionsberechtigte Hinterbliebene beider Konfessionen mit 420675 ℳ. Unterstützungen erhielten 129 Hinterbliebene von evangel. Schullehrern mit 11338 ℳ, 22 von kathol. Schullehrern mit 2395 ℳ.

Durch den Verein für häusliche Kunstarbeiten wird den Kranken in der Olgaheilanstalt in Stuttgart das Herstellen von Briefmarkenmosaik gelehrt, welche Arbeit für dieselben eine nützliche, lehrreiche Beschäftigung ist, abgesehen von der Wohlthat, welche den Kranken durch Vergessen ihrer Leiden und Zustandes während dieser Arbeit, die auch von Bettlägerigen ausgeführt werden kann, bereitet wird. Man bittet freundlichst, zur Unterstützung dieser Bestrebung Briefmarken aller Art an die Olgaheilanstalt, Bismarckstr. 8, Stuttgart, einzusenden (als Muster ohne Wert, offen).

Altensteig, 5. April. Am Donnerstag Abend versammelten sich Beamte und Bürger im Gasthaus zur Linde um dem scheidenden Oberpräzeptor Haller eine Abschiedsfeier zu widmen. Ein Redner gedachte der großen Pflichttreue des Scheidenden, der sich ein gutes Andenken bei seinen Freunden, seinen Schülern und deren Eltern gesichert habe; weitere Ansprachen brachten den Dank des Kriegervereins und Liederkranzes für treue Mitgliedschaft zum Ausdruck. Der Scheidende brachte nach herzlichen Worten des Dankes ein Hoch auf die Jugend Altensteigs aus. Treffliche Gesänge des Liederkranzes abwechselnd mit gemeinsamen Gesängen umrahmten die würdige Feier.

Ebhausen, 4. April. Heute trafen die ersten Schwalben dieses Frühjahrs hier ein.

—t. **Ueberberg**, 4. April. Die gefürchtete Halsbräune ist unter den Kindern hier in verschiedenen Familien ausgebrochen. Bis jetzt starb ein Knabe im Alter von 8 Jahren. Auf ärztliche Anordnung mußte die Schule geschlossen werden. Im Winter von 1890/91 wütete die schreckliche Seuche so furchtbar, daß in einzelnen Familien 3, 4 und 5 Kinder in wenigen Tagen daran erlagen. Mehr als 20 Kinder starben innerhalb weniger Wochen. Unter denselben waren nicht weniger als 10 Schüler von 6 bis 11 Jahren.

: Sulz, 5. April. Letzten Donnerstag früh ½9 Uhr ging hier ein aus Straßburg abgegangener Ballon nieder. Derselbe wurde heute von einem Professor an der dortigen meteorologischen Anstalt abgeholt. Der unbemannte Ballon hatte seine Fahrt in der kurzen Zeit von 1½ Stunden gemacht.

Dazu wird uns noch von anderer Seite geschrieben, daß nach Aussage des Professors der Ballon morgens 6 Uhr in Straßburg aufgelassen wurde; er erreichte eine Höhe von 6000 Meter bei 60 Grad Kälte. — Kürzlich wurden in der Nähe 6 junge Füchse aus einem Nest ausgehoben.

—B. **Deckenpfronn**, 7. April. Gestern wurden die am vorletzten Sonntag gewählten Kirchengemeinderäte durch Pfarrer Daur in ihr Amt eingesetzt.

: Deckenpfronn, 7. April. Die Hochdruckwasserleitung der Gemeinde Deckenpfronn, von der früher schon berichtet wurde, steht in dieser Woche ihrer Vollendung entgegen. Die Leitung des Baues lag in den Händen von Oberbaurat Ehmann-Stuttgart; mit der Ausführung des Werkes war Bauführer Dietz aus Stuttgart betraut. Das Unternehmen der Gemeinde war kein geringes, mußte sie doch eine ca. 6 Kilometer entfernt gelegene Pumpstation errichten lassen, deren Turbine, von 12 Pferdekräften bedient, das Quellwasser auf eine Höhe von 210 m zu pumpen hat. Diese Wasserkraft wurde durch eine künstliche Vereinigung des aus Gültlingen kommenden Fischbachs mit dem von Unter-Sulz kommenden Agenbach erzielt, wobei ein Stollen von ca. 30 m Länge durchbohrt werden mußte. Die Wasserbeförderung beläuft sich auf 90 l pro Kopf und Tag, die Leistung der gefaßten Quellen auf 4 Sekundenliter. Die Baukosten sind zu ca 120000 Mark veranschlagt.

Mötzingen, 6. April. (Ortsvorsteherwahl). Gestern abend fand im Bürgersaale des hiesigen Rathauses eine zahlreich besuchte Wählerversammlung statt, in welcher sich der Kandidat Stadtschulth.-Amts-Assistent Ruoff von Herrenberg den Wählern vorstellte und sein Programm abwickelte. Als weiterer Redner trat auf Revisionsassistent Frey von Herrenberg, der den Kandidaten Ruoff unterstützend die Aufgaben eines Ortsvorstehers im Allgemeinen und den Unterschied zwischen Fach- und Nichtfachmann im Wesentlichen schilderte. Die Wahl selbst findet am 10. April statt.

r. **Pfalzgrafenweiler**, 7. April. Die gestern hier abgehaltene Haupt-Ausschußsitzung des Württ. Schwarzwaldvereins verlief bei zahlreicher Beteiligung sehr interessant. Auch die Höhenwegkommission war erschienen; für den durch Wegzug ausgetretenen Oberpräzeptor Dr. Thierer wurde Oberförster Weith-Altensteig in die Kommission gewählt. Näheres folgt.

Wildbad, 4. April. Die kgl. Anlagen weisen außer vielen Zierbäumen sämtliche Baumarten des Schwarzwalds, Moose und Farne in Prachtexemplaren auf und nun soll auch die Fauna unserer Bergwälder den Fremden vor Augen geführt werden. Zu diesem Zwecke wurde in der neuen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Anlage ein kleiner Wildpark eingerichtet, den schon einige Rehe, Eichhörnchen und Hasen beleben und in dem später auch der Edelhirsch, der sonst nur auf einsamer Waldpfaden flüchtig zu sehen ist, sich einbürgern soll. An einer ganzen Reihe von anderen Neuerungen wird unermüdlich gearbeitet, um sie noch vor Beginn der Saison fertig zu stellen; so ist die Gasleitung durch die Anlagen bis zur Rosenau nahezu gelegt und damit ein längst gefühlter Uebelstand beseitigt.

Stuttgart, 5. April. (Württemb. Schwarzwaldverein.) Der hies. Bezirksverein hielt am Mittwoch eine Versammlung ab. Die Zahl der Mitglieder ist im Jahr 1901 von 834 auf 935, also um 101 gestiegen. Da der bisherige Vorsitzende aus geschäftlichen Gründen zurücktrat, wurde einstimmig Prof. Dr. Gudriß zum Vorsitzenden ernannt. In den Ausschuß wurden gewählt bezw. wiedergewählt: Stadtgeometer Blümer, Fabrikant Bosch, Buchhändler Herrmann, Ratsschreiber Koch (Schriftführer), Komm.Rat Kurtz, stellv. Bankdirektor Lörcher, Rechnungsrat Schwarz, Optiker Spindler, Bauinspektor Stähler, Kaufmann Wall und Buchdruckereibesitzer Winckler (Rechner). Mit dem Dank an den bisherigen Vorsitzenden Bosch für seine umsichtige und ersprießliche Thätigkeit fand die Versammlung ihren Abschluß.

Stuttgart, 3. April. **Vom Heere.** Die Truppenteile des Armeekorps werden in diesem Sommer voraussichtlich in nachstehenden Zeiten auf dem Truppenübungsplatz Münsingen sein. Vom 7. bis 19. April das Gren.Reg. 119 zum Bataillonsexerzieren, Gefechts- und Schießübungen; vom 7. bis 24. April das 1. und 3. Bat. Inf. Reg. 122 und das 2. Bat. Inf.Reg. 180 zu den gleichen Uebungen; vom 21. April bis 17. Mai das Infanterieregt. 124 zum Bataillons-, Regiments- und Brigade-Exerzieren, sowie Gefechts- und Schießübungen; vom 26. April bis 15. Mai das Gren.Regt. 123 zum Regiments- und Brigade-Exerzieren, ferner zu Gefechts- und Schießübungen; vom 22. Mai bis 12. Juni die Feldart.Regt. 13 und 49, vom 14. Juni bis 4. Juli die Feldart.Reg. 29 und 65 zu Schießübungen; vom 9. bis 14. Juni das 1. und vom 30. Juni bis 5. Juli das 2. Bat. Inf.Reg. 127, sowie vom 7. bis 15. Juli das Inf.Reg. 120 zu Gefechts- und Schießübungen; vom 3. bis 5. Juli das Pionierbat. 13 zu Gefechtsübungen; vom 7. bis 19. Juli die Drag.-Rgtr. 25 und 26 zum Herbstregiments- und Brigadeexerzieren und Gefechtsschießen; vom 17. Juli bis 5. Aug. das Inf.-Regt. 122 zum Gefechtsschießen Regiments- und Brigadeexerzieren; vom 21. Juli bis 7. August das Infanterieregiment 121 zu den gleichen Uebungen; vom 7. bis 19. August das Infanterieregiment 180 zum Gefechtsschießen, Regimentsexerzieren; vom 9. bis 21. Aug. die Ulanen-Reg. 19 und 20 zum Herbstregiments- und Brigade-Exerzieren und Gefechtsschießen und vom 13. Aug. (ein Bataillon), 18. Aug. (ein Bataillon), 21. Aug. (zwei Bataillone) und 23. Aug. (zwei Bataillone) bis zum Beginn der Manöver die 51. Brigade zum Regiments- und Brigadeexerzieren sowie Gefechtsschießen.

Stuttgart, 4. April. Mit Note des Kgl. Staatsministeriums vom 2. April ist lt. Staatsanzeiger dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf des Gesetzes, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Gesetze über das Volksschulwesen, zur weiteren Behandlung zugegangen.

r. **Eßlingen**, 4. April. Der jetzige Stand unserer Landwirtschaft berechtigt zu den besten Hoffnungen. Die Ansätze der Kern- und Steinobstbäume sind sehr reichlich, in einigen Tagen werden bereits die Frühkirschen in Blüte kommen. Ganz üppig stehen die Futtergewächse und auch die Winterfrüchte sind überraschend gut davongekommen. Ebenso sind unsere Weingärtner mit dem Stand der Weinberge zufrieden, da das Holz gut ausgereift ist. Der Baumsatz, der stark betrieben wurde, ist so ziemlich beendet, während die Frühjahrssaatzeit vor sich geht.

r. **Ulm**, 4. April. Auf Einladung von Dr. Krauß, Dr. G. Laube und Kommerzienrat Mayser versammelten sich gestern Abend im „Russischen Hof" zahlreiche hiesige Herren, um zur Gründung eines Vereins für fakulative Leichenverbrennung zu schreiten. Dem neuen Verein, der insbesondere die Schaffung eines Krematoriums in Ulm sich zum Ziel gesetzt hat, sind schon über 50 Mitglieder beigetreten.

r. **Münsingen**, 5. April. Hier wurde laut Oberschw. Anz. der Maler Werner unter dem Verdacht verhaftet, das Anwesen der Witwe Scholl in Brand gesteckt zu haben. Er soll geständig sein.

Heidenheim, 4. April. In Sontheim a. Br. hatte ein Schreiner ein seltenes Jagdglück. In seiner mitten im Ort an der Hauptstraße gelegenen Holzremise bemerkte er dieser Tage einen Erdhaufen und daneben ein Loch. Ein herbeigerufener Jäger vermutete in dem Bau einen Fuchs. Zum Erstaunen aller aber kam nach längerem graben ein Dachs, der sich ein Mtr. tief eingegraben hatte, zum Vorschein und wurde erlegt. Derselbe, männlichen Geschlechts, wog 23 Pfund. Sein Fell ist prachtvoll.

r. **Schramberg**, 5. April. Das gräfliche Mühlefuhrwerk ist laut Schwarzw. Volksfr. in der Nähe von Gutach durch einen entgegenkommenden Motorwagen verunglückt. Der Fahrknecht, Martin Kipp, 35 Jahre alt und verheiratet, ist tot. Nähere Nachrichten fehlen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 4. April. Schwurgericht. Wegen erschwerter Amtsunterschlagung wurde der frühere Schultheiß von Kornwestheim Adolf Bölmle von Schönaich unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt.

r. **Ulm**, 4. April. Wegen Vergehens gegen § 102 des Nahrungsmittelgesetzes (Ausschenken von Tropfbier, stehengebliebener Bierreste rc.) standen gestern vor der Strafkammer der Wirt Ehemann und Frau zum hintern Pflug in Ulm (Urteil 30 und 20 ℳ Geldstrafe und Veröffentlichung), ferner die Wirtin Hirner zu den 4 Jahreszeiten in Ulm (Urteil 50 ℳ Geldstrafe und Veröffentlichung), ferner die Kellnerin Elise Heuter zur Stadt Aalen in Ulm (Urteil 25 Mark.) Der Staatsanwalt hatte in den ersten beiden Fällen 14 und 10 Tage Gefängnis beantragt.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Der Fehldruck bei der neuen Dreipfennig-Marke ist, wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen. Auf einer Druckplatte war der untere Balken des ersten E in dem Worte Deutsches gespalten; da dies nicht bemerkt wurde, brach beim weitern Druck der untere Teil des gespaltenen Balkens ab, während der obere Teil stehen blieb.

Berlin, 5. April. Cecil Rhodes hat sehr namhafte Stipendien für deutsche Studirende in Oxfort ausgesetzt und deren Verteilung dem deutschen Kaiser überlassen.

r. **Mannheim**, 5. April. Der 72jährige Philipp Brendel aus Plochu i. Pf., der an Ostern seinen Schwiegersohn erstochen hatte, aber auf freien Fuß gesetzt war, weil er in Notwehr handelte, ließ sich vorgestern nacht in der Nähe von Schifferstadt von einem Zug überfahren und war sofort tot.

München, 4. April. Nach der „Münch. Allg. Zeit." gehen die Regierungen auf Minimalzölle für Vieheinfuhr nicht ein.

Frankfurt a. M., 4. April. Generalmajor v. Tippelskirchen und Kriegsrat Wolff sind aus Berlin hier eingetroffen. Sie inspicieren auf höheren Befehl die Kriegsgerichte der süddeutschen Armeekorps.

Marienburg, 4. April. Amtliches Wahlresultat. Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im Kreise Elbing-Marienburg wurde von Oldenburg (kons.) mit 9205 von 18,398 abgegebenen Stimmen gewählt. König (Sozdem.) erhielt 4930, Professor Zagermann (Centr.) 2588, Kindler (freis.) 1252, Wagner (natlib.) 415 Stimmen, acht sind zersplittert.

Magdeburg, 4. April. Die Zündholzfabriken des Harzes richten an den Reichskanzler eine Petition, vom Verbot der Fabrikation mit weißem Phosphor abzusehen, dagegen die Hausindustrie darin zu verbieten und den Phosphorbezug unter staatliche Aufsicht zu stellen. Im Falle des Verbots wird angemessene Entschädigung erbeten.

Bremen, 4. April. Die amtliche Statistik über die Auswanderung über Bremen konstatiert für das erste Quartal eine starke Zunahme, nämlich von 31,347 in der gleichen Zeit des Vorjahres auf 36,396 in diesem Jahre; 2106 Auswanderer waren Deutsche gegen 1696 im Vorjahre.

* * *

Vom 31. Kongreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.

Die Entzündung des Bauchfelles und insbesondere die Blinddarmentzündung gehört zu denjenigen Kapiteln, welche alljährlich auf dem Kongresse Gegenstand lebhafter Erörterung werden. Diese Thatsache kann nicht verwunderlich erscheinen, handelt es sich doch um das wichtigste Grenzgebiet der inneren Medizin und Chirurgie! Bei der oft recht schwierigen Diagnose der fast unerschöpflichen Variabilität des Krankheitsbildes wird der Arzt gar häufig vor die Frage gestellt: Soll operiert werden oder nicht? Wann soll operiert werden? u. s. w. Noch immer fordert die Blinddarmentzündung alljährlich ihre zahlreichen Opfer. Deshalb kann das rastlose Arbeiten der chirurgischen Forschung auf diesem Gebiete nicht genug anerkannt werden. Aber trotz dieser intensiven Arbeitens läßt sich nicht verkennen, daß bis auf den heutigen Tag noch große Meinungsverschiedenheit herrscht in Bezug auf die Grundsätze der Behandlung, und zwar nicht nur zwischen der inneren Medizin und Chirurgie, sondern fundamentale Meinungsverschiedenheiten bestehen noch unter den Chirurgen selbst. Grundsätzlich Anhänger der möglichst frühzeitigen Operation der Blinddarmentzündung sind Renk-Frankfurt und Sprengel-Braunschweig, und die von diesen beiden Chirurgen mitgeteilten Operationsresultate sprechen in der That zu Gunsten ihres Standpunktes. Sonnenburg-Berlin berichtete über die bei Blinddarmentzündung nicht allzu selten auftretende Komplikation durch Lungenentzündung und Koerte-Berlin referierte über 60 von ihm ausgeführte Operationen wegen Eiteransammlung unter dem Zwerchfell, meist infolge von Blinddarmentzündung. Kaufmann-Lausanne ist zwar auch Anhänger der Frühoperation behufs Entleerung des Eiters, entfernt aber den erkrankten Wurmfortsatz in der Regel erst später durch eine zweite Operation, nach völligem Ablauf des Anfalles und der mit ihm einhergehenden schweren entzündlichen Veränderungen. Im Anschluß hieran gibt Doyen-Paris eine ausführliche Schilderung des von ihm bei allgemeiner Bauchfellentzündung geübten operativen Verfahrens. Friedrich-Leipzig empfiehlt bei allgemeiner eitriger Bauchfellentzündung neben der ausgiebigen Freilegung aller Eiterherde tägliche Einspritzungen von mehreren Litern physiologischer Kochsalzlösung unter die Haut. Zugleich hat Friedrich, da die Ernährung derartiger Kranker auf natürlichem Wege meist sehr erschwert ist, nach Leubes Vorschlag Nährlösungen mit gutem Erfolge unter die Haut eingespritzt. Auf diese Weise hat er mehrere von autoritativer Seite als aussichtslos bezeichnete Fälle von eitriger Bauchfellentzündung noch zu retten vermocht.

Ausland.

Belgrad, 4. April. Die Skupschtina erhöhte den Friedensstand der Armee von 12,000 auf 17,500 Mann und bewilligte den hiezu erforderlichen Nachtragskredit von 1 Million.

Lissabon, 4. April. Der Patriarch wurde, als er sich nach Santaren begeben wollte, um die durch die jüngste Ueberschwemmung notleidenden Gemeinden zu besuchen, von der Landbevölkerung so feindselig empfangen, daß er schleunigst nach Lissabon zurückkehren mußte.

Die armenische Flüchtlinge. Die Zahl der seit den armenischen Wirren noch in dem russischen Transkaukasien weilenden Armenier wird auf 40000 Köpfe geschätzt. Die russischen Behörden haben schon mehrmals ohne Erfolg versucht, die Flüchtlinge wieder los zu werden. Um früheren Befehlen Nachdruck zu geben, hat der Generalgouverneur in Tiflis nach der Nowoje Wremja angeordnet, daß am 25. März alle armenischen Flüchtlinge sich in den Polizeibureaus zur Aufstellung namentlicher Listen zu melden haben. Vom 25. März an müssen die Flüchtlinge innerhalb zwei Wochen entweder die russische Staatsangehörigkeit annehmen oder in die Türkei zurückkehren. Wer sich im Innern Rußlands ansiedeln will, erhält freie Beförderung dorthin.

Southampton, 1. April. Der der Londoner Southwestern Eisenbahngesellschaft gehörige Dampfer Alma von Southampton nach Havre unterwegs, stieß mit der Bark Cambrian Princeß zusammen, welche unverzüglich sank. Die beschädigte Alma kehrte nach Southampton zurück.

England und Transvaal.

Kronstadt, 4. April. General Delarey und Kommandant Kemp befinden sich gegenwärtig bei Präsident Steijn.

London, 4. April. Daily Mail wird aus Brüssel gemeldet: Dr. Leyds habe erklärt, die von Daily Mail veröffentlichten Friedensbedingungen seien diejenigen der englischen Regierung. Die Buren könnten dieselben aber nicht annehmen. Die Konferenz der Burendelegierten mit Schalk Burger werden hierüber endgiltige Klarheit schaffen.

London, 3. April. Ueber die Erschießung der Burengefangenen durch australische Offiziere veröffentlicht der Morning Leader einen ausführlichen Bericht. Der Bericht beschreibt die Grausamkeit, womit zwei dieser Offiziere gegenüber den Eingeborenen und eigenen Leuten während des Aufenthalts im wilden Buschland sich betrugen und schließlich die Gefangennahme von 10 unbewaffneten Buren, die sich nach Pietersburg begaben, um sich zu ergeben. Es habe geheißen, daß die Buren 20,000 Pfund bei sich gehabt hätten, wodurch wahrscheinlich die Habgier des Leutnants Hancok erregt worden sei. Darauf hielt dieser ein Scheinkriegsgericht ab, und befahl, die Buren zu erschießen. Eine Schwadron weigerte sich den Befehl auszuführen, worauf er die Buren durch Leute einer anderen Schwadron habe erschießen lassen. Später erfuhr Hancok, daß ein deutscher Missionar um die Sache wußte. Er sei nach dessen Zelt gegangen und habe ihn tot geschossen. Wie bekannt, sind die Leutnants Hancok und Morant später auf kriegsgerichtliches Urteil erschossen worden, während 10 andere Angehörige jenes Truppenteils zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurden. — Reuters Bureau erfährt, der Name des von dem australischen Leutnants Hancok in Pietersburg erschossenen deutschen Missionars sei Hesse gewesen. Das Kriegsgericht habe aber in diesem Falle gegen die angeschuldigten australischen Offiziere auf Freisprechung erkannt, da sie ihr Alibi nachgewiesen hätten.

London, 4. April. Zu der Ermordung von Buren durch australische Offiziere erklärt eine Mitteilung des Kriegsministeriums unter Darlegung bekannter Thatsachen, daß infolge einer eingeleiteten Untersuchung 5 Offiziere im Januar 1902 in Pieterburg kriegsgerichtlich abgeurteilt und als Urheber bezw. Teilnehmer an 12 Morden für schuldig befunden wurden. Hancok und Morant wurden des Mordes für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Die Urteile wurden bestätigt und vollstreckt. Mehr Licht über die brutale Art und Weise, wie gegen die Buren verfahren wurde, verbreitet eine Mitteilung des Daily Expreß, dem ein an Bord des Dampfers Canada Angekommener folgende Angabe macht: Ein Wagen mit einigen Buren, die, wie es hieß, sich ergeben wollten, sollte unter anderen Sachen 20000 Pfd. Sterl. bar enthalten. Es war wertloses transvaalsches Papier. Die zehn unbewaffneten Buren wurden kriegsgerichtlich verurteilt. Sergeant Morrison und andere Subalterne weigerten sich, das Todesurteil auszuführen. Leutnant Hancok befahl einer anderen Abteilung es zu thun. Die Buren mußten vor dem Wagen niederknieen und wurden nacheinander erschossen. Ein in der Nähe befindlicher deutscher Missionar erfuhr von der Sache und wurde des Spionierens angeklagt. Er wurde erschossen, um ihm den Mund zu stopfen. Durch einen Buschveld-Offizier kam die Geschichte an den deutschen Konsul und Kitchener ordnete eine Untersuchung an. Die ganze Truppe der Buschveld-Karabiniere wurde in Untersuchung genommen. Die zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilten Gemeinen sollen jetzt am Wellendracher in Kapstadt arbeiten.

Kalidüngungsversuche zu Futterrüben.

Die Kalidüngung wird von den Landwirten zu ihrem eigenen Schaden, besonders beim Anbau von Futterrüben, noch viel zu sehr vernachlässigt. Wie dieselbe wirkt und welchen Nutzen sie uns bringt, können wir aus folgendem Beispiel ersehen. Herr Andreas Mons hatte im Frühjahr 1900 in Salz (Unterfranken) auf einem Lehmboden einen Düngungsversuch angestellt und er erntete auf dem einen Felde, wo nur mit Thomasmehl und Chilisalpeter gedüngt war, 410 dz Futterrüben. Auf einem anderen Felde, auf welchem außer den eben erwähnten Düngemitteln noch 800 kg Kainit ausgestreut worden waren, wurden 539 dz also 129 dz mehr geerntet. Während im ersteren Falle der Gewinn durch die Düngung 58 Mark vom ha betrug, hatte die Kainitdüngung, zu dieser hinzugefügt, einen Reingewinn von 165,90 Mk. gebracht, also über 100 Mk. mehr. Einen noch besseren Erfolg erzielte Alfred Wolf zu Graserslach bei Hundsbach i. E. Er hatte schon ohne Kalidüngung den sehr stattlichen Ertrag von 900 dz Futterrüben, der jedoch auf 1150 dz erhöht wurde, als noch 10 dz Kainit zu der Düngung hinzugefügt waren. Der Mehrernte von 250 dz Rüben entsprach ein durch die Kalidüngung erzielter Gewinn von rund 200 Mk. auf den ha berechnet.

Wenn solche Erfolge erzielt werden, sollte doch niemand mehr zögern, stets zu den Futterrüben die so wichtige und nötige Kalidüngung zu geben, sei es nun im Kainit oder auch im 40%igen Kalidüngersalz.

Auswärtige Todesfälle.

Böblingen: R. Oberhardt, Reserveführer 28 J. a. Freudenstadt: Marie Zeeb, geb. Kien 68 J. a.

Hiezu die Beilage „Schwäbischer Landwirt" Nr. 7.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

angeordnet, daß am
sich in den Polizei-
sten zu melden haben.
nge innerhalb zwei
gehörigkeit annehmen
r sich im Innern
Beförderung dorthin.
ahoner Southwestern
Alma von Sou-
tieß mit der Bark
unverzüglich sank.
thampton zurück.

Ausland.

Klarey und Kommandant Präsident Steijn.
wird aus Brüssel
e von Daily Mail
eien diejenigen der
nten dieselben aber
urendelegierten mit
ge Klarheit schaffen.
Gießung der Buren-
veröffentlicht der
ericht. Der Bericht
bei dieser Offiziere
en Leuten während
sich betrugen und
unbewaffneten
ben, um sich zu er-
uren 20,000 Pfund
eintlich die Habgier
sei. Darauf hielt
efahl, die Buren zu
ch den Befehl aus-
Leute einer anderen
iter erfuhr Hancok,
die Sache wußte.
d habe ihn tot ge-
nants Hancok und
ll erschossen worden,
s Truppenteils zu
wurden. — Reuters
dem australischen
chossenen deutschen
Kriegsgericht habe
ldigten australischen
sie ihr Alibi nach-

erdung von Buren
ne Mitteilung des
kannter Thatsachen,
ung 5 Offiziere im
richtlich abgeurteilt
n 12 Morden für
Morant wurden des
u Tode verurteilt.
treckt. Mehr Licht
gen die Buren ver-
des Daily Expreß,
nda Angekommener
mit einigen Buren,
sollte unter anderen
n. Es war wert-
nbewaffneten Buren
reant Morrison und
Todesurteil auszu-
anderen Abteilung
em Wagen nieder-
ssen. Ein in der
ar von der Sache
er wurde erschossen,
eine Bushveld-
tschen Korps und
Die ganze Truppe
fschung gekommen,
urteilten Gemeinen
arbeiten.

errüben.

ten zu ihrem eigenen
rüben, noch viel zu
welchen Nutzen Be-
spiel ersehen. Herr
Salz (Unterfranken)
ch angestellt und er
omasmehl und Chili-
Auf einem anderen
n Düngemitteln noch
wurden 569 dz also
Falle der Gewinn
te die Kainitdüngung
165,90 Mk. gebracht,
Erfolg erzielte Alfred
hr hatte schon ohne
900 dz Futterrüben,
10 dz Kainit zu der
von 250 dz Rüben
Gewinn von rund

boch niemand mehr
tige und nötige Kalt-
ber auch im 40%igen

lle.

rmeister 28 J. a.
8 J. a.

dwirt" Nr. 7.

Buchdruckerei (Emil
twortlich: K. Baur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Egenhausen.

Die auf

Montag den 26. Mai ds. Js.
vormittags ½9 Uhr

bestimmte **Versteigerung der Wirtschaft zur Krone** in Egenhausen

findet nicht statt.

Altensteig, den 5. April 1902.

Zwangsversteigerungs-Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Der in Nr. 51 d. Bl. ausgeschriebene

Nadelstammholz-Verkauf

findet erst am Mittwoch 23. April ½12 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler statt.

Forstbezirk Stammheim.

Submissions-Verkauf von Nadel-Stamm-Holz.

Aus Staatswald Dickenerwald, Stammheimer Mark und Weiler:
Langholz: 1241 Stück mit Fm.: 113 I., 231 II., 269 III., 304 IV., 44 V. Kl. incl. Drauftholz.
Sägholz: 68 Stück mit Fm.: 47 I., 16 II., 7 III. Kl.

Sämtliches Holz ist gereppelt. Das Ausschußholz ist zum vollen Revierpreis angeschlagen. Die Gebote in ganzen und Zehntelsprozenten des Revierpreises ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, 19. April vorm. 9 Uhr

dem Forstamt Stammheim zu übergeben. Die Eröffnung der Gebote findet zu dieser Stunde im „Waldhorn" in Calw statt.

Sindlingen bei Herrenberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Hubholz am

Freitag, den 11. April
vormittags 8 Uhr im Schlag:

167 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 55 buchene und 4360 gebundene Nadelholz-Wellen sowie 1 Los Schlagraum.

Nachmittags 2 Uhr
im Gasthof z. Post in Herrenberg:

720 Nadelholzstämme mit 6 Fm. I., 50 Fm. II., 109 Fm. III., 169 Fm. IV., 18 Fm. V. Klasse und 18 Fm. Sägholz I. und II. Klasse.

Nagold.

Nächsten Mittwoch den 9. ds.
bringe ich im Gasth. zum Löwen eine Partie sehr schöner, großer

Belgier-Schweine

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundl. einlade.

Fritz Hoffmann, Schweinehandlung,
Cannstatt, Telephon 141.

Nagold.

Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen
Gelb u. Schweden dto.

in nur keimfähigen Qualitäten empfiehlt billigst.

Chr. Schwarz.

Nagold.

Kinderwagen-Leiterwagen
in großer Auswahl
Zwei ältere gut erhaltene
werden billig abgegeben.

Chr. Raaf.

Mein Korbwarenlager

ist wieder aufs neueste sortiert, sowie **Reisekorb-Waschversandkörbe** in allen Größen von 3 ℳ an empfiehlt **der Obige.**

Nagold.

Ewigen und dreiblättrigen

Kleesamen

in besten Qualitäten giebt billig ab

Gottlieb Schwarz.

Geschäftsbücher empfiehlt *G. W. Zaiser.*

K. Amtsgericht Nagold.

In das **Genossenschaftsregister** ist heute bei dem Darlehenskassen-Verein Sulz, e. G. m. u. H. eingetragen worden:

Der seitherige Vorsteher **Friedrich Weidle** ist als solcher wieder gewählt und an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder

Friedrich Röhm,
Schullehrer Lutz,
Pfarrer Wacker,
Michael Deugler z. Löwen,
Peter Weippert, Sauer u.
Michael Köhler, Geb. Enkel

als solche neugewählt.

Den 4. April 1902.

Amtsrichter:
Schmid.

Forstamt Nagold.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. April
Scheidholz aus Staatswald Schloßberg Abt. 1, 2, 3, 4 und 5
178 St. Nadelholz-Langholz mit Fm.: 17 III., 63 IV. und 4 V. Kl.;
7 St. dto. Sägholz mit 3 Fm. II. u. III. Kl.; Nadelholz Rm. 6 Pgl., 67 Anbruch, 1 unaufbereitetes Stockholz; 10 eichene, 15 Weichlaubholz, 1665 Nadelholz- u. 115 Gröhelreis-Wellen.

Zusammenkunft zum Verkauf des Brennholzes **nachm. 1 Uhr** unten am Schloßberg bei Ankerwirts Keller, Zusammenkunft zum Verkauf des Stammholzes **nachm. 3. Uhr** in der Linde in Nagold.

Oberschwandorf.

Holz-Verkauf.

Im Distrikt Märzenhalde, Johrsberg und Dürrengraben kommen am
Mittwoch den 9. April
307 Rm. Nadelholz-Scheiter
(worunter Kübler- und Schindelholz)
zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachm. **1 Uhr** auf der alten Freudenstädter Straße am Weg nach Rohrdorf.

Gemeinderat.

---

100 MARK

Garantie wird geleistet, wenn man nicht geheilt wird oder keine bessere Gesundheit erzielt durch das schon in ganz Europa und selbst darüber hinaus rühmlichst bekannte Medikament, welches Herr Apotheker Hairemans in Amsterdam vollständig von heftigem, veraltetem Rheumatismus mit Verstellung und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses den Leidenden zugleich kräftigende, unvergleichlich erfolgreiche Heilmittel entfernt die Harnsäure-Ablagerungen, welche die einzige Ursache aller Formen von **Gicht** und **Rheumatismus** bilden, aus dessen Körper, und ist folglich das einzige, welches selbst in veralteten Fällen, **vollständige Heilung** herbeiführt. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten aus allen Gegenden der Welt, darunter jene von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Ärzten, sowie das Verdienst-Diplom und die **goldenen** und silbernen **Medaillen,** womit dasselbe auf den Pariser, Genfer u. anderen hygienischen Ausstellungen u. von der U. O. Umberto I. von Italien als das einzig richtige Heilmittel **prämiiert** wurde, liegen zur Ansicht bereit. Nur direkt auf Wunsch gegen Postnachnahme von besagtem Apotheker zu beziehen. Ganze Fl. Mk 8, halbe Mk 5, samt Broschüre. Zusendung nach allen Ländern.

Geschäfts-Couverts

liefert **G. W. Zaiser.**

Der Verein für häusliche Kunstarbeiten

veranstaltet am 12.—19. Oktober d. Js. im **Landesgewerbemuseum** eine

Ausstellung

und beehrt sich, zur **Mitbeteiligung** hieran alle Freunde und Pfleger solcher Bestrebungen, Damen und Herren, höflichst einzuladen.

Die zahlreiche Beteiligung die der Verein bei gleichem Anlaß vor zwei Jahren fand, und das allgemeine gesteigerte Interesse an allen Bestrebungen, die sich die Förderung häuslicher Kunstfertigkeit zur Aufgabe machen, lassen hoffen, daß dem uneigennützigen Streben des Vereins auch diesmal ein voller Erfolg beschieden sein werde. **Auch die unscheinbarsten, aber hübschen und praktischen häuslichen Arbeiten finden ihren berechtigten Platz.** Zu weiterer Auskunft und zur Entgegennahme von Anmeldungen ist gerne bereit der Vorstand des Vereins:

Alb. Hettler,
Alter Schloßplatz 6, 3, **Stuttgart.**

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in

Schuh- und Stiefelwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu **Maß- und Reparaturarbeiten.**

Jakob Grüninger, Schuhhandlung,
Freudenstätterstraße, bei der Krone.

Sonn- & Regen-Schirme

für Herren, Damen u. Kinder
in allen Mustern, Qualitäten und modernen Gestellen der Saison 1902
empfiehlt in **bestem Fabrikat und gutsortierter Auswahl.**

Musterkarten
für neue **Schirmdecken** habe zur Verfügung u. werden zur Ansicht abgegeben.

Reparaturen
u. **Ueberziehen** v. Schirmen wird gut und billigst besorgt.

Nagold.

Von den in ca. 8 Tagen eintreffenden

Braunkohlen-Briketts

gebe ich solche pr. Ztr. zu **Mk. 1.08,**
bei 10 Ztr. zu Mk. 1.04
ab und sehe weiteren Bestellungen hierauf gerne entgegen.

Fr. Schittenhelm.

NB. Ein älteres, aber noch gut erhaltenes

Pritschenwägele

mit 4—5⁰/₀ Tragkraft kauft **Obiger.**

Alle Schulbücher,

welche an den hiesigen Lehranstalten u. an den Schulen im Bezirk eingeführt sind, können bezogen werden von der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Die Schraubenfabrik Thalmühle

sucht einige der Schule entlassene Knaben zu leichterer Arbeit sofort.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Für bevorstehende

Konfirmation

empfehle ich mein **gutsortiertes Lager** in **goldenen u. silb.**

Taschen-Uhren & Uhrketten

aller Art,

ebenso **mein großes Lager** in

Gold- u. Silberwaren, Bestecken,

Geislinger Metallwaren,

zu geneigter Abnahme.

G. Kläger, Uhrmacher.

Mötzingen i. G.

Zur Ortsvorsteher-Wahl

am 10. d. M. bringen wir zur Kenntnis, daß sich

Konrad Wolfer

am besten dazu eignen würde, er ist immer derjenige, der alles am besten kennt und weißt, also Bürger von Mötzingen schreibt auf Eure Zettel: **Konrad Wolfer.**

Mehrere die ihn kennen.

Mötzingen.

Werte Mitbürger!

Wir stehen vor einer Ortsvorsteher-Wahl und ist es im Interesse der Gemeinde gelegen, wenn wir einen tüchtigen Mann wählen, der insbesondere jedermann gegenüber **unabhängig** ist. Wir sind der Ansicht, daß für unsere Gemeinde ein Fachmann nötig ist und wir sind uns der Vorteile bewußt, die uns bei der Wahl eines solchen zukommen. Bei der am 5. April stattgefundenen Wählerversammlung haben wir erfahren, was die eigentlichen Aufgaben eines Ortsvorstehers sind und daß gerade für unsere Gemeinde eine nicht durch **Verwandtschaftsverhältnisse** beeinträchtigte Amtsführung notwendig ist. Wir raten Euch, gebt bei der am 10. April stattfindenden Ortsvorsteherwahl Eure Stimmen dem geprüften Verwaltungskandidaten:

Herrn Stadtschultheißenamts-Assistenten

Ruoff in Herrenberg,

den wir für den einzig richtigen Kandidaten halten.

Viele auf das Wohl der Gemeinde bedachte Wähler.

Mötzingen OA. Herrenberg.

Wahlvorschlag!

Zu der am nächsten **Donnerstag** stattfindenden **Schultheißen-Wahl** möchten wir einen tüchtigen uneigennützigen Mann vorschlagen, der auf das Wohl der Gemeinde bedacht ist, besonders aber auch für richtige Farren- und Eberhaltung einen Sinn hat. Auf einen solchen Mann, welcher sich schon bewährt hat vereinigt Euch und schreibt am 10. d. M. auf Euren Wahlzettel

Louis Kußmaul,

Bauer und Gemeindepfleger.

Mehrere gutgesinnte Wähler.

Schönbronn—Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag den 10. April 1902

im Gasth. z. Linde in Schönbronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Ludwig Rentschler, Gipser und Maler, Sohn des † Joh. David Rentschler, Webers in Schönbronn.

Katharina Hölzle, Tochter des † Gottlob Emil Hölzle, Gipsers in Oberschwandorf.

Kirchgang 11 Uhr.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.

Nagold.

Das Neueste in Haarschmuck

für hohe und niedere Frisuren:

Vorsteckkämme, Seitenkämme, Nackenkämme, Nadeln u. Kugelpfeile, Lockenwickel u. -Nadeln, Haarhalter, Frisir-, Taschen- und Kinderkämme

empfiehlt billigst

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Schirme

aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

G. Moser, Schirmmacher, hintere Gasse.

Reparieren u. Ueberziehen prompt und billig.

Nagold.

Zur Konservierung der Eier

empfiehlt als bestes Mittel

Wasserglas

mit genauer Gebrauchsanweisung

Hch. Gauß, Konditor.

Nagold.

Meiner werten Kundschaft von hier und auswärts zur Kenntnisnahme, daß ich neben bisherigen Fleischsorten von heute ab prima

Hammelfleisch

führe, und suche meine tit. Kundschaft mit nur guter Ware aufs beste zu bedienen.

G. Wohlleber.

Metzger.

Mötzingen OA. Herrenberg.

Zur kommenden

Schultheißen-Wahl.

Es rückt der nahe Tag heran,
Da man sollt wählen einen
tüchtigen Mann,
Drum ihr geliebte Bürgerschar
besinnet Euch bei Zeit,
Denn später wirds Euch klar,
Drum wählt mit uns den
richtigen Mann.

Er heißet

Wilhelm Luginsland.

Gemeinderat.

Viele gutgesinnte Wähler.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet eine gute Lehrstelle. Feldgeschäft keines vorhanden.

Zu erfragen bei

Herrn **Lehre,** Kaufmann und Mehlhandlung, **Nagold.**

Nagold.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

G. Klingel, Schreiner.

Nagold.

Rind,

Schaf, Ziege und Schwein,

die unentbehrlichsten Haustiere des Landmannes.

Praktische Winke über Aufzucht, Pflege, vorteilhafteste Fütterung und gewinnbringendste Verwendung.

Von **J. G. Obst.**

— Preis **60** Pfg. —

Das Pferd,

unser edelstes Haustier.

Seine Pflege u. Behandlung

in gesunden und kranken Tagen.

Praktische Winke über die Erkennung des Alters, die richtige Beschirrung, vorteilhafteste Fütterung und gewinnbringendste Verwendung des Pferdes.

Von **J. G. Obst.**

oo Preis **60** Pfg. oo

Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen

Buchhandlung.

Oberamtsarzt Dr. Fricker ist zu sprechen:

Vormittags im Bezirkskrankenhaus.

Nachm. 2 Uhr i. d. Wohnung (Zaiser'sche Buchdruckerei).

Zur gefl. Beachtung!

Gegenwärtig sind 2 Herren im Auftrag der **Buchhandlung für innere Mission in Stuttgart** hier und im Bezirk thätig für das schöne Werk

„Das Christenbuch".

Ein evangelischer Hausschatz. Herausgegeben von Prälat von Bilfinger, Dr. R. Pfleiderer und Dr. R. Weitbrecht.

Vollständig in 25 Lieferungen à 40 ₰, in **Prachtband gebunden 12 Mk.**

Wir beehren uns hiemit bekannt zu machen, daß uns die Vermittlung der Bestellungen angeboten wurde; wir haben dieselbe — auch im Interesse der Besteller — übernommen und werden die Lieferung bestens besorgen.

G. W. Zaiser'sche

Buchhandlung.

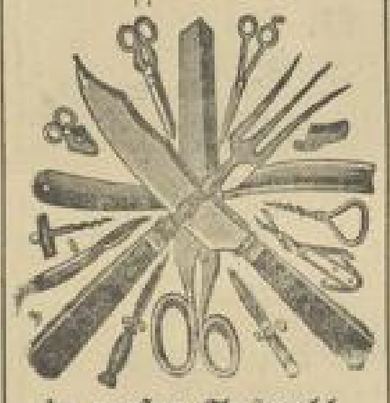
Nagold, 3. April 1902.

SUNLICHT SEIFE erzielt tadellose Wäsche bei einfacher müheloser Arbeit.

Jak. Luz, Nagold

empfiehlt

Messerwaren



in großer Auswahl,

Löffel

in Silber, Christofle u. Alfenid.

Nagold.

Tragbalken und Baubeschläge

empfiehlt billigst

Eugen Berg.

Oberschwandorf.

Unterzeichneter setzt 20 Stück

Mutterschafe

mit Lämmer

wegen überzählig auf **10. April** mittags 1 Uhr dem Verkauf aus.

Joh. Bessey.

Rothfelden.

Am **Dienstag den 8. April** mittag 2 Uhr bringe ich im **Gasth. z. Waldhorn** ca. 100 Ztr. unberegnetes und guteingebrachtes

Heu & Oehmd

zum Verkauf.

Fr. Kohler, Maurermeister.

Nagold.

Kunden zur Abnahme von guter **fetthaltiger**

Milch

werden noch angenommen per Liter 12 ₰. **Marie Keck.**

Das Klavier-stimmen

sowie **Reparaturen**

an allen Arten von Instrumenten übernimmt kommende Woche für Nagold und Umgebung in pünktlicher Weise.

J. Gg. Berger, Stuttgart,

Landhausstr. 31,

(früher bei Schiedmayer).

Auch habe 3 neue erstklassige

Pianinos

in eichen, nußbaum, matt und blank von 450 ℳ an unter Garantie zu verk.

Gefl. Aufträge fürs Klavierstimmen nimmt Herr G. Kläger, Uhrmacher, Nagold, gerne entgegen.

Tonger's Taschen-Album XVII.

BARITON-ALBUM

33 der schönsten Baritonlieder, mit **Original-Klavierbegleitung** von Abt, Adhemar, Binder, Rohm, Carschmann, Dürrner, Hackel, Löwe, Marschner, Peters, Reissiger, Schubert, Schumann u. s. w.

Nr. 1—33 in einem Bande, schön u. stark kartoniert **Mk. 1.**

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Fruchtpreise:

Nagold, 5. April 1902.

Neuer Dinkel	6 70	6 43	6 35
Weizen	9 40	9 38	9 30
Gerste	8 60	8 37	8 20
Haber	8 70	8 28	7 80
Mischfrucht	8 40	8 35	8 30
Bohnen	8 —	7 63	7 50
Wicken	— —	10 —	— —
Erbsen	— —	9 —	— —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	95—110 ₰
2 Eier	10—12 ₰

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Aufgebote: Gottlob Christian Schwenk, Dienstknecht hier, und Marie Rosine Hauser, Tochter des † Friedrich Hauser gewes. Fuhrmanns hier.

Todesfälle: Gottlieb Friedrich Luz, Kind des Schreinermstrs. Herm. Luz, 18 Tage alt, gest. am 6. April.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw